

Bürgerversammlung in Waidmannslust

RAF
10.3.2016

Initiative will 800 Meter des Waidmannsluster Damms sicherer machen



Nur wenige Autofahrer bremsen für das kurze Stück in der Tempo 30 Zone. Foto: as

Waidmannslust – Sie fühlt sich eng an, die Straße mit dem großspurigen Namen Waidmannsluster Damm. Vor

allem in Höhe des gleichnamigen S-Bahnhofs sei der Damm wegen seiner Enge gefährlich, sagen Christine Paulisch und Bernd Gemeinhardt von der Initiative Waidmannslust. Sie laden Anwohner deshalb zu einer Bürgerversammlung am 15. März ab 19 Uhr in die Königin-Luise-Kirche in der Bondickstraße zum Austausch ein. Es geht ihnen um Ideen, wie es sicherer auf dem Abschnitt zwischen S-Bahnhof und Dianastraße werden könnte.

„Zur Versammlung haben wir den Stadtrat Martin Lambert eingeladen“, sagt Christine Paulisch. Die Initiative fängt nicht bei Null an. 2013 wurde bereits einiges für die Sicherheit getan. In Höhe des Fußweges Am Leitbruch wurde mit 32.000 Euro ein Überweg gebaut. Er soll den Schulweg der Schüler der Münchhausen-Grund-

schule, des Romain-Rolland-Gymnasiums und der katholischen Schule Salvator sicherer machen. Auch den Bewohnern des Caritas-Seniorenheim Franz-Jordan-Stift soll der Überweg helfen. Der Zebrastreifen wird eingeraht von einer kurzen Tempo 30-Zone. „Die Autos fahren hier zu schnell“, sagt die pensionierte Lehrerin Christine Paulisch.

Eine Stichprobe der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung ergibt, dass von den täglich 10.000 bis 15.000 Autos nur wenige ihre Geschwindigkeit auf den wenigen Metern verringern. Sicherer machen kann Stadtrat Martin Lambert den Damm nicht allein.

Der Waidmannsluster Damm ist eine Straße von übergeordneter Bedeutung. Für diese Straßen ist die Verkehrslenkung Berlin zuständig. as